

Das offizielle Magazin des Aschaffener Golfclub e. V.

No. 02
2011

August-Oktober

FORE



www.golfclub-aschaffenburg.de



- Clubmeisterschaften 2011
- Hessischer Vizemeister Lukas Buller
- Neue Turnierserie



Editorial

Der Sommer und die Turniersaison neigen sich dem Ende zu. Deutschlandweit sorgte das stabile Hochdruckwetter für gute Voraussetzungen, unseren geliebten Sport voll ausüben zu können. Unsere Befürchtungen, einige Spielbahnen wegen zu großer Trockenheit neu einsäen zu müssen, hatten sich in wenigen Tagen in Luft aufgelöst. Alles in allem eine schöne Golfsaison 2011.

Und nun unsere Umbaumaßnahme. Seit einigen Tagen rattern Bagger und Raupen an der neuen Spielbahn, die unsere alte Bahn 6 ersetzen wird, und jetzt kann es schon wachsen das schöne Gras auf "Fairway" und "Green", denn alles ist bereits eingesät.

Der Bau der beiden neuen "Greens" Bahn 5 (alt) und Bahn 9 (alt) ist bereits in vollem Gang und wenn uns das Wetter keinen Streich spielt, werden gegen Ende September die Baumaßnahmen, die die Firma Sommerfeld durchführt, beendet sein.

Ein hoffentlich "Goldener Oktober" mit einer guten Vegetationsphase würde uns dann vollends glücklich machen und die Voraussetzungen schaffen, die Golfsaison 2012 auf unserem Golfplatz in der neuen Konzeption zu eröffnen.

Drücken wir uns die Daumen.

Ihr Hans-Joachim Kloss





Inhalt

2	Editorial	18	Nörgeln, mein letzter Versuch!
4	Unser Team - Der Neue	20	Handicap - Sind wir wirklich soooo schlecht?
	■ Info	21	Hessischer Vizemeister Lukas Buller
6	Clubmeisterschaften 2011	22	9. Überraschungsfahrt der Damen
10	Christiane - Oh Schreck, oh Schreck, die 4 ist weg...	24	Überschungsfahrt der Old-Boys
12	Neue innovative Turnierserie	25	ERGO Direkt Seniors' Trophy 2011
13	Unser 1000. Mitglied	26	Regelecke
14	Dental-Cup 2011	23	Die Alternative
16	Siegerlisten		■ Impressum
	■ Object Design		
	After Work Golf Cup 2011		

Team

Der Neue im Greenkeeper-Team



Seit Juli ist Thomas Schneider anstelle von Albert Hengst neu im Greenkeeper-Team. Er ist 21 Jahre alt, hat Maurer gelernt und wohnt im Kahlgrund. Er ist Aktiver im Schützenverein und außerdem als Jugendleiter tätig. Als Hobby gibt er sein Motorrad an!

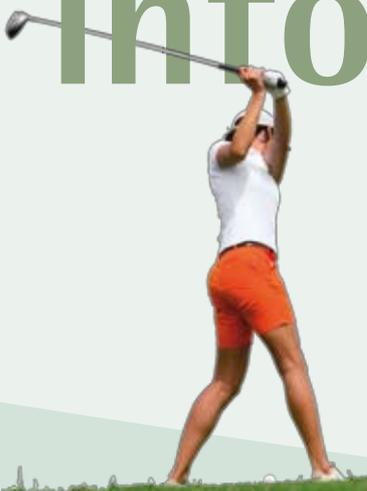
Unser Dank gilt Albert Hengst aus Rottenberg, der über 12 Jahre für unseren Club tätig war und dessen freundliche und zuvorkommende Art wohl von allen Clubmitgliedern positiv aufgenommen worden ist! Danke, lieber Albert! Vor allem ich als Feldkähler werde Dich

vermissen, erfahre ich jetzt nicht mehr montags in der Frühe die Fußballergebnisse von Feldkahl und Rottenberg aus der Kreisklasse A.

Volker Teschke



info



E-Mail-Adresse:

info@golfclub-aschaffenburg.de

Platzsperre: Witterungsbedingt, bitte Platzansage beachten!

Tel. Platzansage: 06024 / 63 40 22

Übersicht Telefonnummern:

Restaurant 06024 / 63 69 69

Sekretariat 06024 / 63 40 0

Fax 06024 / 63 40 11

Platzinfo 06024 / 63 40 22

Pro Shop 06024 / 63 21 69

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Adresse, Bankverbindung oder E-Mail-Adresse geändert hat.

maidhof.

Wohnen auf den Punkt gebracht



ERLEBEN SIE EXCLUSIVES WOHNEN AUF 5 ETAGEN



- Exklusive Einrichtungsideen
- Hochwertige Markenhersteller
- Vor-Ort Beratung bei Ihnen zu Hause
- Detailgenaue Planung nach Ihren Wünschen
- Großes Gardinenstudio und Teppiche nach Maß



Mittelstr. 73 ● 63741 Aschaffenburg Damm ● Tel. 06021 429120

● www.moebel-maidhof.de ●

P Direkt am Haus



Clubmeisterschaften 2011

An drei Wochenenden im Juli, August und September fanden die diesjährigen Clubmeisterschaften im „Vierer“ und im „Einzel“ statt.

Insgesamt nahmen daran bei den Erwachsenen 127 Golferinnen und Golfer teil. Auf den ersten Blick eine sehr erfreuliche Zahl, allerdings nur auf den ersten Blick, denn dieses Ergebnis beruht in erster Linie auf der großartigen Teilnehmerzahl bei den Aktiven – männlich! In beiden Vierer-Turnieren waren es von 40 Teilnehmern 9 Damen, im Einzelbereich von 87 Teilnehmern 12 Damen. Der Anteil der Damen bzw. der Seniorinnen lag bei ca. 16 %. Auf die Seniorinnen im Einzel musste ganz verzichtet werden, denn es meldeten nur 2 Damen, sodass ihr Wettbewerb gestrichen werden musste. Eigentlich schade, denn auf meiner täglichen Golfrunde treffe ich eigentlich viele Damen im „Seniorinnen-Alter“, sodass es ein „Selbstläufer“ sein müsste, eine Clubmeisterin der Seniorinnen zu küren!

Auf geht's im Jahr 2012! Allen Terminen war gemein, dass es Petrus weitgehend gut mit den Golferinnen und Golfern meinte, allerdings gab es kein Turnier, das vollständig ohne Regen ausgekommen ist. Dabei ging es gerade bei den „Vierer-Meisterschaften“ sehr gerecht zu: Wurden am ersten Turniertag die hohen „Handicaper“ gegen Ende ihrer Runde am späten Nachmittag ordentlich nass, so „erwischte“ es am Sonntag mit einem Schauer diejenigen, die am Schluss startend um die Meisterschaft spielten. Bei den Senioren siegten bei 10 Paaren nach 3 Runden erneut die Titelverteidiger Dr. Helmut Scholz und Jürgen Gerlach mit 235 Schlägen – dieses Ergebnis hätte auch zum Vizetitel

bei den Aktiven gelangt – überlegen vor Edgar Popp/Werner Hochrein mit 251 Schlägen. Gemeinsam auf dem 3. Platz landeten mit 257 Schlägen Marion und Georg Weisenberger. Nach Abzug der Vorgabe siegten auch im Netto-Bereich Dr. Helmut Scholz/Jürgen Gerlach mit 205 Nettopunkten, allerdings punktgleich im Stechen vor Ingeborg Milnik/Günter Tkatschenko; mit 206 Nettopunkten folgten die „Newcomer“ Gerhard Englert/Bernd Ballmann.





**Die deutsche Sprache hat mehr als 500.000 Wörter.
Aber nur 3 Ziffern können das Gefühl beschreiben.**

Der neue 911.

**Ab Dezember in Ihrem Porsche Zentrum Aschaffenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



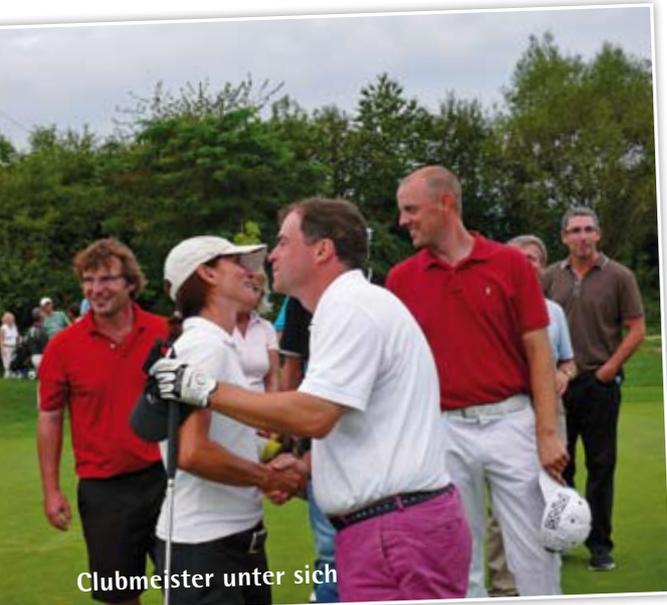
PORSCHE

Porsche Zentrum Aschaffenburg

HERO Sportwagen GmbH
Berliner Allee 2
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 44 22 - 911
Fax: 06021 / 44 22 - 922 11

info@porsche-aschaffenburg.de
www.porsche-aschaffenburg.de

Auch bei den Aktiven gab es bei 10 Paaren ein überlegenes Siegerpaar: Vater Ralf und Sohn Samuel Schrems, letztjähriger Clubmeister im Einzel, siegten mit



Clubmeister unter sich

229 Schlägen vor Stefan Schwind/ Steffen Klein mit 242 Schlägen und den Titelverteidigern Thomas und Alexander Marx mit 250 Schlägen – Vater-Sohn-Paarungen scheinen besonders erfolgreich zu sein!



Glückwunsch vom Ehemann

Im Netto-Bereich siegten Frederik Tropf/ Kurt Herzig mit 204 Punkten vor Lisa und Thomas Reiland mit 205 und Ralf und Samuel Schrems mit 209 Punkten. Allerdings spielten Vater und Sohn Schrems mit einer Vorgabe von 2!

Bei herrlichstem Golfer-Wetter began-

nen im August die Einzelmeisterschaften der Senioren.

Am ersten Tag führte Leo Bachmann (78 Schläge) ganz knapp vor Uwe Kehr (79) und Horst Oligmüller (81).

Am Ende des 2. Tages waren die gleichen Spieler vorne, allerdings leistete sich Leo an der Drei einen Tripel Bogey und an der 5 einen Double Bogey, sodass Uwe die Führung übernehmen konnte, spielte er doch auf diesen beiden Bahnen Par und Bogey. Insgesamt spielte er am Sonntag 1 x Birdie, 10 x Par, 6 x Bogey und 1 x Double Bogey und erreichte 157 Schläge für 36 Bahnen, Leo wurde mit 165 Schlägen Zweiter und „Oli“ mit 170 Schlägen Dritter!

Im Netto-Bereich siegte Uwe ebenfalls mit 145 Punkten vor

Roland Wunder mit 147 Punkten. Die gleiche Punktzahl erreichte auch Manfred Zahn, der am 1. Tag noch mit 68 Punkten geführt hatte.

Am ersten Septemberwochenende gab es im Gegensatz zu den Clubmeisterschaften der Senioren auch einen Damen-Wettbewerb – 12 Golferinnen.

Es setzte sich bei den Männern der Führende des 1. Tages durch.

In Abwesenheit des Titelverteidigers Samuel Schrempfs nutzte Heinrich Fußbahn seine Chance und wurde überlegen nach 54 Bahnen und mit 74-80-76=230

Schlägen Clubmeister, gefolgt von Leo Bachmann mit 239 und dem am 2. Tag sehr stark spielenden Christian Davis, der auf 240 Schläge kam. Der Dritte des 1. Tages, Andreas Trapp, fiel auf den 7. Platz zurück. Erfreuliches gibt es von der Teilnehmerzahl zu berichten, denn 47 Golfer bewarben sich um den Titel eines Clubmeisters. Und das, obwohl die Zahl möglicher Gewinner an höchstens 2 Händen abzuzählen ist.

Ebenfalls sehr eindeutig verlief der Wettbewerb der Damen.

Die neue Clubmeisterin Kerstin Buller spielte in der ersten und dritten Runde die jeweils beste Runde und blieb dabei als einzige bei allen 3 Runden unter 90 Schlägen. Mit 257 Schlägen siegte sie vor Christiane Bachmann mit 265 und Elke Fischlein mit 278 Schlägen. Die Vorjahressiegerin Christiane Neuser spielte in der 2. Runde an der „Eins“ eine 10, dazu kamen noch 3 Triple Bogeys, sodass sie sich damit von der Titelverteidigung verabschieden konnte! So ist Golf, welch ein Trost für alle, die mit ihrem Spiel hadern!

Netto-Sieger wurde Dieter Bergmann mit 215 Punkten; dieses Ergebnis erzielte auch Heinrich Fußbahn. Christian Davis und Andreas Trapp kamen auf 219 Punkte.

Bei den Damen lag Kerstin Buller (212) sehr deutlich vor Christiane Bachmann (226) und Karin Vis (229).



Clubmeister Jugend Alexander Faller

Zu loben sind auch die vielen Zuschauer am Ende der Bahn 18, die am Sonntag die neuen Clubmeister Kerstin Buller und Heinrich Fußbahn, aber auch die übrigen Flights mit großem Beifall begrüßten. Damit bezeugten alle Anwesenden, darunter viele Nichtteilnehmer, dass die Clubmeisterschaften etwas Besonderes und selbstverständlicher Teil des Clublebens sind!

Parallel zu den Erwachsenen fanden die

Clubmeisterschaften der Jugendlichen statt. Auch hier ließ die Teilnehmerzahl zu wünschen übrig, allerdings sollte berücksichtigt werden, dass der Termin in den Sommerferien lag. 8 Jungen und 5 Mädchen, ab Jahrgang 1994, kämpften um den Titel des Clubmeisters. Es siegte Alexander Faller, der für die 2 Runden insgesamt 162 Schläge benötigte, gefolgt von Alexander Marx mit 167 Schlägen und Michael Max Millbrodt mit 170 Schlägen. Im Netto-Bereich gewann knapp Alexander Marx (143 Punkte) vor Alexander Faller (144) und dem noch in der Altersklasse bis 12 Jahre spielenden Lukas Buller (147).

Bei der weiblichen Jugend siegte ganz überlegen Julie Joubert (168 Schläge) vor Katharina Knaack (197) und Anne-Sophie Joubert (202). Im Netto-Bereich waren ebenfalls Julie Joubert (150 Punkte) und Katharina Knaack (157) vorn, gefolgt von Luisa Bischoff (160).

Wie bei den Jugendlichen üblich wurde Alexander Faller zum Bad in den See „geleitet“ an der Bahn 18, eine Handlung, die in den letzten Jahren auch die Clubmeister bei den Herren erlebte. Allerdings verzichtete unser diesjähriger Clubmeister trotz vorhandener „Begleitung“ auf das Bad im See und genoss selbiges lieber in der Menge!

Oder kann er vielleicht nicht schwimmen?

Volker Teschke



Christiane

Oh Schreck, oh Schreck, die 4 ist weg ...

... aber wenn der 50. Geburtstag zu einem Erlebnis wird, welches man nicht so schnell wieder vergisst, ist der Verlust der 4 leicht zu verschmerzen.

Den Eltern von Christiane kann man durchaus planerischen Weitblick bestätigen. Sicher wussten sie vor 50 Jahren schon, dass ihre Christiane eines Tages Ladies-Captain im Aschaffener Golfclub sein würde und das Damengolf dort immer an einem Donnerstag stattfindet. Sie haben die Geburt vorausschauend so geplant, dass der 50. Geburtstag genau auf einen Donnerstag und natürlich auch nicht im Winter, sondern mitten in der Golfsaison gefeiert werden kann. Und so meldeten sich zu diesem besonderen Tag 62 Damen – also quasi „alles, was laufen und einen Schläger schwingen“ konnte – an. Nach der herzlichen Begrüßung zu ihrem Captains-Cup ...



Bis die korrekte Reihenfolge feststand, dauerte es allerdings ein bisschen.

zuvor galt es noch, ein Turnier zu spielen:

Das Halfwayhouse wurde von den teilnehmenden Damen reichhaltig bestückt, aber

Der Geburtstagsflight mit Marion Weisenberger, Christiane Neuser, Elke Fischlein und Christiane Bachmann.



... standen ihre Büro-Kolleginnen und das Greenkeeper-Team Spalier, um ihr zur „endlich“ erreichten 50 zu gratulieren.



Wie es aber so ist, wenn man bei den Seniorinnen angekommen ist – der Fußweg von der Bahn 17 zur Bahn 18 wird in zunehmendem Maße beschwerlich. Das haben sich auch die Herren Greenkeeper gedacht und sich eine besondere

Transportform für Christiane einfallen lassen:



„Hoch auf dem gelben Waaahhaagen...“

Natürlich gab es auch Geschenke:



Aber um diese zu erreichen, musste sie sich wirklich anstrengen und ihr sportliches Talent auf ganz anderem Gebiet unter Beweis stellen:



Nach dieser erfrischend feuchten Einlage ging es per Traktorsessel und unter großem Gejohle weiter zum Halfwayhouse, welches liebevoll von Christianes Kindern und deren Freunden bewirtschaftet wurde.

Die Siegerehrung wurde ein weiterer Höhepunkt. Mit Laudatio, Gesang, Kuchen und Wunderkerzen



„Hoch soll sie leben, drei Mal hoch...“

Liebe Christiane, bleib so, wie Du bist! Wir haben Dich alle unheimlich gern und sind stolz, so eine tolle „Ladies-Captain“ zu haben. Auch wenn jetzt in den Startlisten neben Deinem Namen „Seniorin“ steht: Lass Dich davon nicht entmutigen! Du bist ein lebensfrohes, sportliches, sympathisches und liebenswertes „Seniorenmädel“ und wir sind froh, dass wir dich haben!

Küsschen zurück
Eva Bohn

Neue innovative Turnierserie in unserem Club

Nur für WHENG-Spieler

Jedes Mal, wenn ich Loch Neun hochspiele, schaue ich, oben angekommen, voller Bewunderung zu, wie eifrig dort auf der Driving Range geübt wird. Ich selbst aber gehöre zu einer kleinen Gruppe Naturtalenten in unserem Club, die diesem Ort nun schon seit 20 Jahren aus verschiedenen Gründen fernbleiben. Vor allem aber deshalb, weil ich damals schon sehr früh erkannte, dass die weiße Kugel sich auf dem Platz ganz anders verhält als eben auf dieser Driving Range. Aus vielen Gesprächen weiß ich, dass es auch anderen so geht: auf der Range noch alles kerzengerade und drei Minuten später auf Tee 1, zack!, sofort nur 50 Meter weiter links ins Unterholz. Und das bei genau gleicher Schwungtechnik!

Nun, es gibt bei jedem Menschen Momente im Leben, in welchen man wichtige Entscheidungen treffen muss, die für den weiteren Werdegang entscheidend sind. Bei mir war zum Beispiel der Entschluss, Annemieke zu heiraten der Wichtigste! Aber gleich danach kam vor zwanzig Jahren sicher das feste Vornehmen, ab sofort einen großen Bogen um diese Driving Range zu machen. Beide Entscheidungen haben sich im Nachhinein als Glücksfall erwiesen.

Erwartungsgemäß habe ich im Laufe der Zeit viele Gleichgesinnte gefunden, und wir hacken jetzt zusammen fröhlich, unbeschwert und auf niedrigem Niveau herum. Von Stress keine Spur mehr. Ich war mal als Regelpapst gefürchtet; auch das habe ich hinter mir gelassen.

Es gibt für uns allerdings nun doch noch ein dringendes Problem, das ich hier kurz ansprechen möchte.

Wir empfinden es als sehr ungerecht, dass in Turnieren auch Teilnehmer mitspielen, die regelmäßig üben. Das ist höchst unfair! Für uns ist es sonnenklar, dass die größten Talente vom Aschaffener Golfclub sich in **unserer** Gruppe befinden. Aber wie sollen wir das beweisen, wenn die Ausgangsbedingungen so verschieden sind? Natürlich weiß jeder, dass wir meistens nur 25 oder 26 Stableford-Punkte erreichen. **Aber wohlgemerkt, diese kommen immerhin völlig ungeübt zustande!**

Es wäre doch durchaus möglich, dass zum Beispiel Leo und Martin auch nur 24 Punkte hätten, wenn sie schon seit zwei Dezennien das Üben unterlassen müssten. Na, also!!

Ich denke, Sie verstehen schon, worauf wir hinauswollen: Nach Slope Rating, Schon-Zone, EDS, CSA und After Work-Cup wäre es doch eine Kleinigkeit, jetzt auch noch getrennte Turniere für Spieler einzuführen, die glaubhaft nachweisen können, dass sie in diesem Jahrhundert noch nie geübt haben und nie auf der Driving Range waren.

(Ich gebe zu, dass man ganz unten auf der Range doch manchmal scheue Gestalten umherhuschen sieht, die meistens zu unserer Gruppe gehören. Diese sind aber nur dort, um ihren Ball zu suchen, den sie gerade ins Aus geschlagen haben. Dieses wird nicht als Verstoß gegen unseren Ehrencodex geahndet.)

Man könnte diese Wettspiele dann unter der Rubrik WHENG-Turnier (Wir Haben Ehrlich Nie Geübt) laufen lassen. Lieber Edgar, bitte für uns dann keine Startzeiten vor zwei Uhr nachmittags. Als Preise keine Titleists oder Calloways,

da wir nur mit gefundenen Bällen spielen. Eine einfache Literflasche Klarer wäre uns am liebsten.

Sollte dies dem Vorstand zu aufwendig erscheinen, hätte ich noch folgende Alternative:

Wir spielen mit den normalen Turnieren mit, allerdings erhalten WHENG-Spieler – die übrigens mit fünf Sternen gekennzeichnet sind – einen Zuschlag nach folgender Formel:

$E=mc^2$ oder einfacher: $(a-a)^2 \times (b-b)^3 + (\text{Alter} : 6) + 1$.

Dieses würde zum Beispiel in meinem Fall bedeuten, dass ich nach der CSA-Korrektur immer noch einen Zuschlag von 13 Stableford-Punkten erhalten würde. Dies hätte wiederum zur Folge, dass ich mich dann immer in der Nähe von 36 Punkten bewegen würde. Auch meinen anderen WHENG-Freunde scheint diese Regelung recht und billig.

Ich hoffe, mit diesen Vorschlägen dazu beizutragen, die unhaltbaren Zustände in unserem Club zu beenden.

Mit freundlichen Grüßen

Piet Rijkers

Herzlich willkommen unserem 1000. Mitglied!



Mit Frau Dr. Roumiana Geipel durfte der Aschaffener Golfclub sein 1000. Mitglied begrüßen. Die Aschaffener Orthopädin lebt seit 2007 in Aschaffenburg und hat vor zwei Jahren bei einer medizinischen Fortbildung über „Orthopädische Erkrankungen beim Golfen“ ihre Liebe zum Golfsport entdeckt. Auf den Aschaffener Golfclub wurde sie durch Freunde aufmerksam, die hier schon viele Jahre aktiv spielen.

Schon 2009 hat sie ihre Platzreife gemacht. Aber nachdem Frau Dr. Geipel 2010 die Orthopädische Praxis Peter Süß übernommen hatte, musste sie aus zeitlichen Gründen ihr neues Hobby vorerst hinten anstellen. Seit diesem Jahr ist sie wieder aktiv dabei und wir freuen uns alle, mit ihr eine neue Golfkollegin in unseren Reihen zu sehen.

„Natürlich ärgere ich mich, wenn ich den Ball nicht treffe“, hat sie mir im Gespräch verraten, aber „man ist bei diesem wunderschönen Sport immer an der frischen Luft und in grüner Natur“ und das gefällt ihr besonders.

Einen interessanten Tipp hat Frau Dr. Geipel noch verraten: Sie spielt in einem Schuh mit beweglicher Sohle nach der „Free Release Methode“. Mit dieser Methode soll es dem Golfer möglich sein, in biomechanischer Harmonie und in Balance zu schwingen. Das führt u. a. zu geraderen und längeren Abschlägen. Da bin ich jetzt neugierig, auch wenn ich befürchte, dass wir weiterhin um das Üben auf der Driving Range nicht herum kommen.

Eva Bohn

NE

Winter 201



Kinder



Damen



Herren

 ruppe

handgearbeitete

Frohsinnstr. 18
63739 Aschaffenburg
Tel. 09381 2000

Dental-Cup 2011

Am 4. Juni fand auf unserer Anlage der 2. Dental-Cup statt. Petrus meinte es an diesem Samstag besonders gut und verwöhnte alle Teilnehmer mit strahlendem Sonnenschein.



Mit Joachim Llambi hatte Ismail Yilmaz (Firma Denseo) Fernseh-Prominenz zum Dental-Cup mitgebracht.

Die Dental-Cup-Organisatoren, Dr. Wolfgang Gutwerk, Stephan Bauer, Hans Bittroff und Thomas Mend, unterstützt durch Norbert Sommer, dachten sich so manches Schmankerl aus.

88 Turnierteilnehmer/innen, darunter viele Zahnärzte aus nah und fern, waren der Einladung gefolgt, so auch Joachim Llambi, Jurymitglied der RTL Fernsehshow „Let's Dance“.

Dank der Unterstützung der Fa. Breiteringer (Büro- und Praxisgestalter) und der Villa Marburg (Hotel, Restaurant) waren im Vorfeld unter den teilnehmenden Zahnärzten Freiplätze für das Schnuppergolfen bzw. das Golfturnier verlost worden.

Den angebotenen Schnupperkurs absolvierten 12 Teilnehmer. Dank der Betreuung durch Stephan Bauer, Markus Jansen und Samuel Schrems hatten

alle Schnuppergolfer großen Spaß und bleiben vielleicht dem Golfsport und sogar dem AGC erhalten.

Der sonnige Tag begann mit den Tee-Geschenken, insbesondere dem schicken hellblauen „Dental Cup Sponsoren Polo“, das fast alle Teilnehmer gleich anzogen, wie das Foto eindrucksvoll bestätigt, und einem leckeren Frühstück aus Henry's feiner Küche.



NETTO A:

1. Georg Weisenberger
2. Werner Hochrein
3. Harald Grasmück

NETTO B:

1. Susanne Trautermann (Bad Orb)
2. Dieter Schwarz
3. Helga, Dorlöchter

NETTO C:

1. Dr. Wolfgang Gutwerk
2. Michael Hübner (GC Rheintal)
3. Frank Wenzel

Zur Stärkung der Golfer hatten sich die Veranstalter einige Überraschungen einfallen lassen, so zum Beispiel der MERGET & PARTNER-Vitamin-Cocktail am Abschlag 5, ein „Hole-in-One“-Porsche-Wochenende des Porsche-Zentrums-Aschaffenburg auf der Bahn 6, ein Stickerei Kimmich-„Prosecco Zelt“ am Abschlag 10, eine „Labor Bauer Lounge“ am Grün 13 mit Frostminze-tüchern.
Die Festzeltgestaltung Clubhausterrasse hatte die Zahnarztpraxis Dr. Gutwerk übernommen.

Aberundet wurde der Tag durch Henry's 3-Gänge-Menü, unterbrochen von der Preisverleihung. Die Moderatoren des Abends, Dr. Wolfgang Gutwerk und Stephan Bauer, nahmen die Siegerehrung vor und überreichten den Siegern als Preise die von Stephan Bauer handgravierten Vaux Cuveé Sekt-Flaschen mit dem Dental-Cup-Logo.



Der Initiator des Dental-Cups Dr. W. Gutwerk mit M. Millbrodt, H. D. Bittroff, M. Weisenberger und St. Bauer bei der Ehrung der Brutto-Sieger.

Zum Abschluss der Siegerehrung dankte Dr. Gutwerk nochmals allen Sponsoren, ohne die ein solches Turnier nicht durchzuführen ist, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, 2012 erneut den Dental-Cup durchführen zu können.

Volker Teschke



March-Mellows

Der Einsatz von ...



Michael Millbrodt ...



... und Marion Weisenberger ...

... hat sich gelohnt: Brutto-Sieger.

Auszug aus der Siegerliste:

BRUTTO HERREN:

1. Michael Max Millbrodt
2. Christian Davis
3. Georg Weisenberg

BRUTTO DAMEN:

1. Marion Weisenberger
2. Susanne Trautermann
3. Helga Dörlöchter

Die Band March-Mellows heizte mit etwa 30 Musikern den zurückkehrenden Golfern und Schnupper-Golfern durch fetzige „Street-Music“ ein, dazu gab es reichlich Prosecco und Bier vom Fass.



Golfer - Karli & Karl

Siegerlisten

Object Design After Work Golf Cup 2011

Erstmals wurde in der Saison 2011 der Object Design After Work Cup ausgetragen. Diese 9-Loch-Turniere, die jeweils montags stattfanden, erfreuten sich großer Beliebtheit und waren fast immer komplett ausgebucht. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmern für ihren Zuspruch bedanken. Besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern Herrn Oliver Wilhelm und seiner Gattin Sabine, die diese Serie als Sponsor unterstützen.

Bei der Jahreswertung konnten sich folgende „Stammgäste“ des Turnieres in die Siegerliste eintragen:

Teilnehmer:

1. Gerold Rücker, 130 Netto
2. Uli Aulbach, 129 Netto
3. Heiner Kockmann, 108 Netto

Herzlichen Glückwunsch!

Für 2012 sind sicher wieder 9-Loch-Turniere geplant. Auf weiterhin rege Teilnahme freut sich schon jetzt

Jürgen Christl

Preis der Raiffeisenbank Aschaffenburg e.G.

03.07.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Desch, Heijo	7,3	30	36
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Tobias, Christa	16,5	20	37
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A (--- .. 18,1)				
1	Maier, Uwe	14,5	25	40
2	Elsesser, Walter	9,5	30	39
3	Gehlert, Heinz	11,3	27	38
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B (18,2 .. 26,0)				
1	Christl, Jürgen	18,7	24	43
2	Meininger-Schad, Dr. Holger	19,8	20	41
3	Gabriel, Prof. Dr. Mark	24,5	15	40
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C (26,1.. ---)				
1	Berninger, Christoph	26,4	15	38
2	Franz, Albert	29	8	37
3	Jones, Mike	31,4	10	35

Preis des AGC e.V. (offen)

16.07.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Fußbahn, Dr. Heinrich	6	33	38
2	Bachmann, Leo	5,6	30	35
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Teichmann, Heidi	17,4	18	36
2	Bohn, Eva	13,6	17	30
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A (--- .. 13,6)				
2	Jagdberg, Bodo	11,5	26	38
3	Tropf, Frederik	13,2	23	35
5	Oligmüller, Horst	9,9	27	35
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B (13,7 .. 19,9)				
1	Behrendsen, Rüdiger	15,8	24	39
2	Hamann, Hans-Klaus	17,8	19	38
3	Meininger-Schad, Dr. Holger	17,9	20	37
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C (20,0.. ---)				
1	Hentschel, Martin	26,4	13	38
2	Sawaya, Dr. Sawaya	33,4	8	36
3	Rausch, Karl-Heinz	26,3	13	34
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
1	Joubert, Julie	8,6	31	40
2	Stegmann, Victor	14	18	31
3	Marx, Alexander	11,4	16	25

Ladies' Open

14.07.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Bachmann, Christiane	11,6	22	35
2	Buller, Kerstin	14,9	22	38
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A (--- .. 19,8)				
3	Gerlach, Uschi	17,9	15	33
4	Rickert, Karin	19,8	14	32
5	Galle, Dr. Barbara	16,4	17	32
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B (19,9 .. 25,8)				
1	Jahn, Marianne	21,7	14	36
2	Kloos, Alexandra	24,9	8	34
3	Rijkers, Annemieke	25,2	8	33
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C (25,9 .. ---)				
1	Wunder, Hella	31,5	8	40
2	Pahl, Gerda	32,3	9	38
3	Wüst-Bauer, Susanne	27,8	10	34



Birdie Hunter Cup

06.08.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Berger, Martin	6,6	27	33
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Landsherr, Jennifer	7,1	18	24
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A (--- .. 17,4)				
1	Werba, Dr. Thomas	15,9	23	38
2	Bopp, Edgar	12,1	25	37
3	Staudt, Oliver	11	25	36
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B (17,5 .. 25,3)				
1	Hugo, Manfred	19,3	20	40
2	Lenk, Jürgen	17,5	21	39
3	Berger, André	22,7	15	38
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C (25,4.. ---)				
1	Bergmann, Andreas	54	5	51
2	Schuler, Karl-Heinz	54	5	43
3	Kramer, Uwe	27,2	17	41

First Reisebüro Monatspreis August

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Fußbahn, Dr. Heinrich	5,5	31	36
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Buller, Kerstin	12,8	24	38
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A (--- .. 14,3)				
1	Stegmann, Victor	14,3	27	41
2	Köhler, Dr. med. Dieter	12,1	26	38
4	Trapp, Andreas	8	29	37
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B (14,4 .. 20,6)				
1	Bergmann, Tim	19,8	20	41
2	Meininger-Schad, Andrea	15,4	21	36
3	Rickert, Stefan	14,8	18	32
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C (20,7 .. 45,0)				
1	Beck, Martin	27,5	15	44
2	Aulbach, Fritz	34,4	12	40
3	Holder, Flora	28,9	12	38

Preis der Stadt und des Landkreises Aschaffenburg

15.07.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
1	Bachmann, Leo	5,6		
	Bachmann, Christiane	11,3	35	44
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
1	Berger, Martin	6,3		
	Berger, Marion	31,4	28	48
2	Desch, Heijo	7,3		
	Millbrodt, Dagmar	20	30	45
4	Seiferth, Detlef	19,9		
	Lorenz, Waltraud	24,9	22	44
5	Lindholz, Maximilian	17,1		
	Lindholz, Andrea	26,1	19	42
6	Köhler, Joachim	11,6		
	Amberg, Helga	18,4	26	42

Kahlgrund Open

23.07.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Schrems, Samuel	3,4	32	34
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
2	Neuser, Christiane	10,8	24	35
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A (--- .. 15,7)				
1	Bohn, Eva	13,8	25	39
2	Buller, Detlev	9,6	29	38
3	Oligmüller, Horst	10	29	38
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B (15,8 .. 22,1)				
1	Steigerwald, Achim	19,3	20	40
2	Rücker, Guido	16,2	24	40
3	Meininger-Schad, Andrea	15,8	22	38
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C (22,2.. ---)				
1	Fünderich, Jörg	54	8	42
2	Lindholz, Andrea	26,1	14	40
3	Neumeier, Udo	25,3	14	39

Ryder Cup 2018 sponsored by Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

17.07.2011

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Millbrodt, Michael Max	7,4	31	38
2	Schönborn, Bernd	7,8	29	36
3	Bachmann, Leo	5,6	28	32
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Bachmann, Christiane	11,4	19	29
2	Rickert, Karin	19,9	17	38
3	Joubert, Anne Sophie	16,4	16	31
Brutto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
1	Haupt, Christian	18		
	Haupt, Matthias	20,5	41	79
2	Lindholz, Thomas	23,3		
	Lindholz, Andrea	26,1	26	71
3	Millbrodt, Michael Max	7,4		
	Millbrodt, Reiner	16	48	68

Nörgeln, mein letzter Versuch!

Eines verspreche ich, es wird mein letzter Artikel zum Thema „Nörgeln“ sein – s. Fore 3-10! Jedoch angeregt durch einen Beitrag im Bayerischen Rundfunk möchte ich dieses Thema nochmals aufgreifen, denn ich finde endlich eine Antwort auf die Frage, welches die tieferen Gründe für das Nörgeln sind, besonders unter den Deutschen und vor allem bei Golfspielern. In keiner anderen Sportart, die ich in meinem Leben praktizierte, war dieses Phänomen so ausgeprägt. Da musste erst ein Amerikaner uns Deutschen erklären, warum wir „Weltmeister“ in dieser Disziplin sind. Für alle, die tiefer in die Materie eindringen möchten, empfehle ich ausdrücklich das Buch „Nörgeln! Des Deutschen größte Lust“ von Eric Hansen.



Grundtenor seiner Aussagen: „Ach, wir nörgeln so gerne! Es befreit uns und jetzt erfahren wir auch noch, dass es eine wahre Tugend ist. In Deutschland ist es ein Zeichen von Intelligenz.“ „Wer seine

Intelligenz beweisen will und sich einen Status als intelligenter Mensch erarbeiten will, der muss ständig nörgeln.“ Zudem hat es eine lange Tradition – siehe den „Faust“ des Nörgel-Genies Goethe. Faust „hat alles studiert, er hat alles erreicht, er ist ein angesehener Mann in der Gesellschaft, er hat eigentlich nichts zu nörgeln – wie die meisten Deutschen heute. Was sagt er: Ach, mir geht's so schlecht, „da steh ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor.“ Er nörgelt darüber, dass es ihm zu gut geht, und das ist ein Sinnbild der Deutschen. In einer Rezension fand ich dazu folgende anschauliche Passage: „Mal ehrlich: Gehören Sie auch zu den ewigen Dauernörglern auf diesem Planeten? Nichts kann man Ihnen recht machen, immer stören Sie sich an irgendetwas? Wenn die Sonne scheint, beschweren Sie sich, dass es zu heiß ist (anstatt sich an dem schönen Sommertag zu erfreuen), aber wehe, es regnet – das ist Ihnen natürlich auch nicht recht, jedenfalls nicht jetzt, denn Sie wollten doch gerade mit Ihrem Hund Gassi gehen. Nun, dann erst einmal herzlich willkommen im Nörgel-Club. Und wissen Sie was? Sie sind gar nicht allein, der an allem etwas auszusetzen und zu kritteln hat. Zusammen mit Ihnen und mir betrifft dies noch weitere 82 Millionen Bundesbürger, die sich diese besondere Vorliebe teilen... Sicher, auch andere Völker und Nationen versinken zuweilen in Selbstmitleid oder jammern über dieses und jenes, aber, wie der Autor nach über 20 Jahren Leben in Deutschland selbst feststellen muss, tut dies kein Volk mit solcher Inbrunst und Hingabe wie wir Deutschen.“

Aber nicht nur das. Eric T. Hansen geht viel weiter. Er versucht, das Nörgeln neurologisch zu erklären: „Neurologisch

gesehen hängt chronische Nörgelei mit Angst zusammen. Man hat Angst vor einer Änderung, einer Herausforderung, einem Risiko oder vor der Ungewissheit; man fühlt sich ohnmächtig, etwas zu tun und ersetzt das Handeln mit Nörgeln. Es ist eine Reaktion und hängt mit dem primitivsten Verhaltensmuster der Amygdala („ist wesentlich an der Entstehung der Angst beteiligt und spielt allgemein eine wichtige Rolle bei der emotionalen Bewertung und Wiedererkennung von Situationen sowie der Analyse möglicher Gefahren“ – Wikipedia) zusammen. Damals, als Steinzeitmenschen, wenn wir in die Ecke gedrängt wurden, hatten wir drei Möglichkeiten, darauf zu reagieren: kämpfen, flüchten oder tot stellen. Ein Dauernörgler – z.B. in der Ehe – weiß, er kann seine Frau nicht mehr ändern und er will auch nicht fliehen. Er ist ohnmächtig. Also nörgelt er.“ Aha, wird die geneigte Leserin oder der geneigte Leser sagen. Ich hab es doch gewusst! Es kommt aber noch besser! Der Autor hat keine noch so großen Mühen gescheut, umfangreiche Informationen einzuholen und diese weiterzugeben. Er hat im Vorfeld zahlreiche Psychologen befragt, sich bei Paar-Therapeuten genauestens erklären lassen, wie und warum es zu besonders häufigen Nörgel-Attacken in einer Beziehung kommt und ob Frauen oder Männer die besseren Nörgler sind. Hansen erläutert, dass es Forschern inzwischen gelungen ist, eine bestimmte Region im Gehirn ausfindig und für die Lust am Nörgeln verantwortlich zu machen und es gibt ein „Nörgel“-Hormon, das ähnlich wie bei Erfolgserlebnissen – zum Beispiel beim Sex oder einer leckeren Mahlzeit – das Belohnungszentrum im Gehirn stimuliert, uns also antreibt, es immer und immer wieder zu tun.

Welch eine Alternative: Sex und Essen ersetzen das Nörgeln! Deutschland, mit dir wird es – Sarrazin zum Trotz – aufwärts gehen!

Allerdings sind diese Erkenntnisse noch nicht überall durchgedrungen, zumindest nicht bis in unseren Golfclub. Vielleicht besteht ja wenigstens die Hoffnung, dass die Bereitschaft zum Nörgeln mit zunehmenden Alter – das Durchschnittsalter aller Mitglieder ist, zumindest wenn ich an jedem Morgen die aktiven Golfer betrachte, eher auf die 70 als auf die 40 Jahre zugehend – eventuell korrigiert wird, der Mensch dann milder wird und somit auch weniger Bereitschaft dazu zeigt. Aber auch diese Illusion zerstört Hansen. In einem Interview sagt er: „Ältere Menschen neigen zur Nörgelei aus den gleichen Gründen wie Kleinkinder: Weil sie immer weniger Möglichkeiten haben, ihre Probleme selber zu lösen. Sie sind tatsächlich zu

einem gewissen Teil ohnmächtig. Ein Kind, das Hunger hat, weiß nicht, wie man in der Küche ein Schnitzel brät. Was soll er sonst tun als zu heulen? Ein alter Mann, der auch möglicherweise in seinem Leben ein wenig Pech und Enttäuschung verkraften musste, hat auch immer weniger Möglichkeiten, sein Leben so zu gestalten, wie er es möchte.

Sex und Essen ersetzen das Nörgeln!

Mit 80 ist es zu spät, seinen Traum zu verfolgen, die Welt mit Rucksack zu umwandern, einmal in „Deutschland sucht den Superstar“ aufzutreten oder – noch wichtiger – wieder jung und gesund zu werden. Das Nörgeln der alten Leute

ist eine Warnung an junge Leute, das Leben beim Schopf zu packen, solange es möglich ist.“

Als Fazit möchte ich die Schlussbemerkung der oben zitierten Rezensentin unkommentiert wiedergeben: „Tja, und hier – ganz zum Schluss – doch noch eine schlechte Nachricht für alle Dauer-Nörgler: An diesem Buch gibt es nichts, aber auch rein gar nichts zu nörgeln und dieses Fazit kommt ausgerechnet von mir, die ich eine bekennende Nörglerin 'vor dem Herrn' bin (ich gebe gerne zu, ich kann locker schon mal die eine oder andere Stunde am Tag damit zubringen, mich über alles Mögliche aufzuregen. Nicht umsonst gehört das Schreiben von Rezensionen zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen – ein schier unerschöpfliches Betätigungsfeld für alle "Hobby-Nörgler“.

Volker Teschke

Anzeige

Küchenadrinalin *pur!*

Oder ganz einfach, Küchen machen uns Spaß - das sollte schon beim Planen und während der Beratung spürbar sein.

Küchen adrian ist bereits seit 28 Jahren mit ganzem Herzen rund um die Küche als zuverlässiger Partner über die Region hinaus bekannt – das beweisen auch die zahlreichen Kunden, die eine ganzheitliche Beratung der Küchenprofis sehr zu schätzen wissen ...

FEINSCHMECKER
Küchenstudio
besten
Deutschland
2010

adrian

life **Kochschule**

www.adrian-kuechen.de
Telefon 06021 3505-0 · info@adrian-kuechen.de

adrian
Küchenprofis mit Herz
Aschaffenburg

Handicap

Sind wir wirklich sooooo schlecht?

Im Fore 1/2011 zeigte die Auswertung der Turniere um den Monatsbecher 2010, dass die teilnehmenden Herren ein Durchschnittshandicap von 17,3 besaßen und im Mittel 31,1 Netto-Punkte erspielten; die Damen erzielten mit einem Durchschnittshandicap von 21,4 im Mittel 29,9 Netto-Punkte. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

FRAGE 1: Spielen wir im AGC so schwach, weil wir im Mittel erheblich unter unserem Handicap spielen?

ANTWORT: **Nein!** Die EGA (European Golf Association) hat europaweit ca. 5 Millionen Ergebnisse ausgewertet, daraus abhängig vom Handicap die erzielten Mittelwerte errechnet und den sogenannten EMSS (Expected Mean Stableford Score= das zu erwartende Stableford-Ergebnis) festgelegt:

HCP von	bis	EMSS
0	2,4	34
2,5	5,4	33
2,5	9,4	32
9,5	13,4	31
13,5	18,4t	30
18,5	26,4	29
26,5	36	28

Diese Ergebnisse zeigen, dass sowohl die Herren als auch die Damen des AGC besser als der zu erwartende Mittelwert gespielt haben!

FRAGE 2: Spielten die Damen mit den erzielten 29,9 Punkten schwächer als die Herren mit 31,1?

ANTWORT: **Nein!** Offensichtlich sinkt der Mittelwert bei höherem Handicap und das

Ergebnis ist bei Damen und Herren gleich, d. h. Spieler mit Handicap 22 erzielen im Schnitt die gleichen Werte wie die Damen mit diesem Handicap!

FRAGE 3: Woher kommt es, dass wir im Schnitt erheblich unter 36 Punkten - also unserem Handicap - liegen?

ANTWORT: Zwei Gründe sprechen dafür: Zum einen ist Golf ein Spiel mit vielen Zufällen und einer daraus resultierenden Streuung von sehr guten bis hin zu sehr schlechten Ergebnissen.

Zum anderen gehen in die Hcp-Berechnung die positiven Ergebnisse weitaus stärker ein als die schlechten! Es gibt je nach Hcp einen „Schonbereich“, der trotz Unterbietung der 36-Punkte-Grenze keine nominelle Verschlechterung ergibt, während man bereits mit einem Punkt über dem persönlichen Par sein Hcp verbessert. Ein Beispiel zeigt dieses anschaulich: 2 Spieler spielen im Schnitt 15 Punkte über Par – gemeint ist nicht das persönliche Par einschließlich der Vorgabe! Spieler 1 spielt immer genau mit 36 Punkten sein Handicap und erspielt sich daraus ein HCP von 15!

Spieler 2 streut und spielt abwechselnd 10 und 20 Punkte über Par, allerdings auch im Schnitt 15 Punkte über Handicap. Bei gleicher Ausgangslage wie Spieler 1 ergibt sich überraschenderweise für ihn ein Hcp von 10,5!

FRAGE 4: Warum wurde vom DGV und der EGA ein Hcp-System gewählt, das zwischen Hcp und durchschnittlicher Spielstärke so große Schwankungen zulässt?

ANTWORT DES DGV: Das System wurde so gewählt, damit durch das „Hochspielen“

des Hcps Manipulationen erschwert werden. So soll verhindert werden, dass ein Spieler absichtlich mehrere Turniere „grottschlecht“ spielt, damit sein Hcp anhebt und danach die Nettopreise in den folgenden Turnieren abräumt! Die Turnierkultur sei durch solche Manipulationen in den USA zum Erliegen gekommen, erklärt der DGV.

Der Bezug auf den Mittelwert ist allerdings sehr abstrakt, viel interessanter ist es, wie die Ergebnisse bei einzelnen Spielern/innen konkret aussehen. Zur Auswertung haben sich 3 Golferinnen unseres Clubs zur Verfügung gestellt: Christiane Neuser, Uschi Gerlach und Dagmar Kockmann. Ihre gesamten vorgabewirksamen Turnier-Ergebnisse der Jahre 2010/11 wurden ausgewertet.

Mittel 2010/11	EMSS	HCP
Kockmann Dagmar		
30,2	29	20,5
Gerlach Uschi		
31,6	30	18,0
Neuser Christiane		
33,1	31	10,5

Zwei Trends werden damit bestätigt. Je höher das Hcp, desto niedriger der erzielte Mittelwert, je niedriger das Hcp, desto höher der Mittelwert. Aber alle drei Damen spielten wie auch die Spieler der Monatsbecher ca. 1 Netto-Punkt besser als der zu erwartende EMSS-Wert. Mit anderen Worten: Wir sind eigentlich besser, als wir es häufig von uns nach einem Turnier annehmen!

Dr. Helmut Scholz
Volker Teschke

Jugend

Hessischer Vizemeister

Lukas Buller

Am letzten August-Wochenende wurden im Golfclub Friedberg die hessischen Jugendmeisterschaften der Altersklassen AK 12, AK 14 und AK 16 ausgetragen. Aufgrund meiner Kaderzugehörigkeit im HGV und meines Handicaps (14,1) durfte ich neben 14 anderen Jungs daran teilnehmen. Um den Platz kennen zu lernen, spielte ich ihn mit meinem Papa donnerstags vor. Samstags musste ich schon um 8:57 Uhr abschlagen. Deshalb mussten wir bereits um 7.00 h in Aschaffenburg wegfahren. Das war ganz schön früh! In Friedberg angekommen, ging ich zunächst auf die Driving-Range und anschließend auf das Chipping- und Putting-Green. Und dann war es endlich soweit: Meine Flight-Partner in der ersten Runde waren der Vorjahressieger Valentin Smits (GC Hausen) und Nicholas Proulx (GC Brauenfels). Valentin hatte die AK 12 bereits im Vorjahr gewonnen und startete mit einem Handicap von 10,5. Nicholas, der sogar noch ein Jahr jünger als ich ist, ging mit Hcp 12,0 an den Start. Leider war das Wetter nicht berauschend. Bei strömendem Regen gingen wir auf die Runde. Das erste Loch war deutlich über 350 m lang (Par 4). Leider musste ich einen Drei-Putt machen und somit beendete ich die erste Bahn mit einem Doppel-Bogey. Doch auf der zweiten Bahn konnte ich auf dem langen Par-5-Loch ein Par spielen. Die nächsten Löcher waren alle sehr lang, immerhin gingen die ersten „9“ über 3.250 Meter! Nach 9 Bahnen lag ich 10 Schläge über Par und damit 4 Schläge hinter dem großartig



aufspielenden Valentin, aber auch 4 Schläge vor Nicholas. Auf den zweiten „9“ lief es dann etwas besser und ich schloss die erste Runde mit einer 91 ab, 5 Schläge hinter Valentin und 4 vor Nicholas. Auch sonntags hieß es wieder „früh aufstehen“. 7.00 h Abfahrt, 9:06 Start. In diesem Flight spielten die ersten Drei des Vortages zusammen. Neben Valentin nun auch Tim Mayer (GC Spessart), der, wie ich, am Vortag eine 91 gespielt hatte. Die „1“ bezwang ich dieses Mal mit einer 5 und die „2“ konnte ich erneut Par spielen. Auf den nächsten Löchern lief es leider nicht mehr so gut und an der „7“ musste ich einen Strafschlag in Kauf nehmen, weil ich das Grün auf diesem Par 3 verfehlte und der Ball im Wasser landete. Letztendlich wurde es eine 5. Zur „Halbzeit“ konnte Valentin den Abstand weiter vergrößern. Er lag nun mit 8 Schlägen nahezu uneinholbar vor mir. Gegen Tim hatte ich aber 2 Schläge Vorsprung herausgearbeitet. Diesen Vorsprung konnte ich auf den nächsten Löchern ausbauen. Lediglich auf der Bahn 15 gab es noch eine Schrecksekunde für mich, als ich den Abschlag ins Aus verzog. Trotzdem konnte ich

aber noch einen Doppel-Bogey spielen. An der „18“ spielte ich dann noch einen Bogey und schloss damit mit einer 92 ab. Valentin wurde mit einer 84 verdient hessischer Meister der AK 12. Ich freute mich aber über den „Vizetitel“, den ich mit 7 Schlägen Vorsprung auf meinen Flight-Partner vom Samstag, Nicholas Proulx, belegen konnte. Nach der Siegerehrung haben wir (Papa und ich) dann noch bei Alica Fischer zugeschaut, die ebenfalls aus Aschaffenburg kommt, allerdings für den GC Frankfurt spielt. Sie spielte um Platz 3 bei den Mädchen AK 14. Dieses Spiel, das im Lochwettspiel-Modus ausgetragen wurde, konnte sie dann mit 4 und 2 gewinnen. Mir hat das Wochenende supergut gefallen und ich freue mich schon auf das „Challenge Tour Finale“ in Marburg, das am 3. Oktober stattfindet, denn dort werde ich meine Flight-Partner wiedertreffen.

Lukas Buller

Damen

9. Überraschungsfahrt der Damen am 2. August 2011 mit Uschi Gerlach

Um 7.30 Uhr stiegen bei strahlendem Sonnenschein und in bester Laune 40 Damen in den Reisebus ein.

Auch in diesem Jahr wurden wir wieder mit belegten Brötchen und Getränken verwöhnt.

Vielen Dank an die Sponsorinnen!

Wohin ging diesmal unser Golfausflug? Das Ziel wurde im Bus von sechs Damen erraten: Zur 27 Loch Golfanlage „Hofgut Praforst“ in Hünfeld.

Nach zügiger Anmeldung im Sekretariat und obligatorischem Besuch des Proshop hatten wir noch Zeit, uns auf der weitläufigen Anlage der Driving Range einzuspielen.

Am Abschlag erwartete uns dann auf einem Areal von 110 ha eine anspruchsvolle Golfanlage mit langen Fairways, Wasser, großen Grüns und einem weiten Blick in die Rhön.

Der Platz verlangte unsere volle Konzentration und es war schwierig, viele Punkte wieder zu erspielen.



Nach einer schönen, aber auch anstrengenden Golfrunde konnten wir dann den Abend bei gutem Essen und in bester Stimmung genießen

Herzlichen Glückwünsch an die Siegerinnen!

Liebe Uschi,
wir danken dir von Herzen für die wiederum gelungene Fahrt ins Blaue und freuen uns erwartungsvoll auf unser 10-Jähriges im nächsten Jahr!

Ingeborg Milnik



Senioren



Überraschungsfahrt der Old-Boys am 11.08.2011

Für die diesjährige Fahrt waren 24 Personen angemeldet und fanden sich vollzählig zum Treff um 8:30 h auf dem AGC-Parkplatz ein. Obwohl sich unser Captain Günter jüngst die rechte Hand verletzt hatte, ist er dennoch mitgefahren.

Unmittelbar nach den allseitigen Begrüßungen stellte sich uns, noch vor Einstieg in den Bus, nur eine einzige Frage: Wo fahren wir hin? Die Aufgabe, das Fahrziel zu erraten, schien – bei den bekannten Parametern: Fahrtdauer ca. 1:15 h, Greenfee 40,00 €, gute und preiswerte Küche – eigentlich leicht lösbar.

Nachdem alle Teilnehmer ihren Zieltipp abgegeben hatten, ging die Fahrt los. Der Busfahrer Andy vom Reiseunternehmen Flaschenträger folgte mit seinem 5*-Bus der Beschilderung zur Autobahn A 3.

Würzburg / Frankfurt. Welche Auffahrt wird er nehmen? Andy fuhr Richtung Frankfurt und somit waren bereits schon jetzt einige Tipps chancenlos. Kurz vor der 1. Mainbrücke lüftete Günter sein – von allen mit Spannung erwartetes – Geheimnis: Wir spielen auf dem **Golfplatz Attighof / Waldsolms**.

Nicht einer hatte dieses Ziel erraten!

Die Busfahrt gestaltete sich u. a. schon deshalb kurzweilig, weil ein „Geburtsstagskind“ mit von der Partie war. Gunter Braun feierte – mit den Worten unseres Captains – seinen 17ten. Wir gratulierten, sprachen gute Wünsche aus und brachten ihm ein Ständchen mit musikalischer Untermalung. Peter Kuhn verkündete seine „Zockerlaune“ und setzte im Spiel „Netto gegen alle“ auf das für ihn obligatorische Loch 13. Sogleich wurden iPhones aktiviert

mit dem Ergebnis: Im GC Attighof ist die 13 ein Par 5 mit der Platzvorgabe 2. Diese Information veranlasste Peter, seinen Wetteinsatz von je 2,00 € auf je 5,00 € zu erhöhen. Für die Entscheidung der Wett-Teilnahme gewährte er uns exakt 10 Sekunden und alle waren dabei! „Aber wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe...!“

Bereits im Bus gab Günter für die sechs Flights die Einteilungen und Startzeiten bekannt. Erster Abschlag beinahe pünktlich um 11:15 h an Tee 1.

Vor Beginn der Golfrunde wurde im Clubrestaurant gemeinsam exzellent gefrühstückt. Gunter Braun hatte es sich anlässlich seines Geburtstags nicht nehmen lassen, uns alle einzuladen. Der Platz war in gutem Zustand, zeigte allerdings an einigen Bahnen „Bergziehen-

Charakter". Günters Vorsorge war vortrefflich: Für alle waren E-Cards reserviert.

Die Spiel-Ergebnisse der Teilnehmer waren gut bis ausreichend. Als Gewinner dieses Turniers gingen hervor:

Klasse 1 (Spielvorgabe 0-20):

1. Hans-J. Kloss 32,
2. Willi Kraft 28,
3. Franz Tobias 25 Punkte

Klasse 2 (Spielvorgabe 21-36):

1. Roland Wunder 32,

2. Manfred Müller 29,
3. Roman Böhm 28 Punkte

und in der Mannschaft:

1. Franz-J. Tobias u. Roman Böhm.
- Fazit: Rundum ein herrlicher Golfstag bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen.

Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren, Gerd Metzger und Günter Tkatschenko, von allen Teilnehmern!

Apropos: Seine Wette hatte Peter verloren.

Woher nahm er nur die vielen 5-Euro-Scheine, die er zum Auszahlen seiner Spielschulden benötigte? Peter, beim nächsten Mal klappt es sicher wieder besser!

Wir freuen uns auf die nächste Fahrt in 2012!

*Hans-Klaus Hamann
Willi Kraft*

ERGO Direkt Seniors' Trophy 2011

A Am 6. September 2011 fand im Rahmen des gemischten Seniorengolfs die ERGO Direkt Seniors' Trophy statt. Dazu konnten wir bei bestem Golfwetter neben 45 Teilnehmern auch unseren Präsidenten Hans-Joachim Kloss begrüßen. Gespielt wurde ein Zählspiel nach Stableford.

Bei dieser Turnierserie sind Sachpreise der Firma Wilson (Travelbags, Chipper, Golfbälle) zu gewinnen. ERGO übernimmt am Turniertag bei einem Hole-in-one Getränkekosten bis zu 750,00 €. Außerdem können sich die punktbesten Spielerinnen und Spieler über drei Regionalturniere für das Deutschlandfinale, das in Kooperation mit Classic Golf Tours in Belek ausgetragen wird, qualifizieren.

Ansporn genug, sich auf unserem neu nummerierten Platz und bei gesandeten Grüns mächtig anzustrengen. Um es gleich vorweg zu sagen: ein Hole-in-one schaffte leider keiner; allerdings spielten H.-J. Kloss, B. Galle, W. Mook, R. Ney und

R. Böhm immerhin ein Birdie.

Hier sind die Gewinner:

1. Brutto Herren:

Peter Teichmann (21 Bruttopunkte)

1. Brutto Damen:

Barbara Galle (19 Bruttopunkte)

Netto Klasse A (bis 21,9)

1. Regine Ney (34 Nettopunkte)
2. Wilfried Mook (34 Nettopunkte)
3. Helmfried Bergmann (33 Nettopunkte)
4. Detlef Seiferth (33 Nettopunkte)

Netto Klasse B (ab 22,0)

1. Gerhard Engler (35 Nettopunkte)
2. Rudolf Reuß (33 Nettopunkte)
3. Klaus Pfau (33 Nettopunkte)
4. Peter Ardelt (28 Nettopunkte)

Heinz Ziaja räumte mit „Longest Drive“ und „Nearest to the Pin“ gleich beide Herren-Sonderpreise ab. Bei den Damen

waren Heidi Teichmann bei „Nearest to the Pin“ und Barbara Galle beim „Longest Drive“, einem unglaublichen Schlag, erfolgreich.

Ein Wort noch zu den Umbaumaßnahmen. Wir hatten an diesem Tage permanent die Möglichkeit, optisch an den Bauarbeiten zu partizipieren. Die Mitarbeiter der Firma Sommerfeld sind ausgesprochen schnell und machen einen absolut professionellen Eindruck. Das schon gut erkennbare neue Design der Bahnen 4 und 5 zeigt bereits jetzt, dass die neuen Verläufe, die beiden neuen Grüns und der Wegfall der alten Bahn 6 eine absolute Bereicherung unseres Golfplatzes sein werden.

Wir Seniorinnen und Senioren freuen uns schon jetzt, in der nächsten Saison auf unserem noch schöneren Golfplatz spielen zu können.

Klaus Scherney

Regelecke

Im Rahmen eines Seniorenturniers außerhalb des AGCs erlebte unser Mitglied H.-K. Hamann folgende Situation: *Sein Ball wurde auf dem Fairway von dem eines Mitspielers getroffen. Die Flight-Partner waren sich nicht einig. Was ist zu tun?*

NACH 18-5 DER GOLFREGELN GILT:

„Wird ein in Ruhe befindlicher Ball im Spiel durch einen anderen Ball bewegt, der nach einem Schlag in Bewegung ist, so muss der bewegte Ball zurückgelegt werden.“ Würde dies nicht geschehen, so gibt es 2 Strafschläge für Spielen des Balles vom falschen Ort.

Der auftreffende Ball muss gespielt werden, wie er liegt – Regel 19-5.

„Wird der nach einem Schlag in Bewegung befindliche Ball eines Spielers durch einen in Ruhe befindlichen Ball im Spiel abgelenkt oder aufgehalten, so muss der Spieler seinen Ball spielen, wie er liegt.“

Der 2. Fall, den ich heute anspreche, ereignete sich bei den Clubmeisterschaften der Senioren.

Ein Spieler, der im Flight vor meinem spielte, hatte seinen Ball beim Abschlag von der 4 an den Rand der Schutzhütte zwischen den Bahnen 3 und 4 platziert, sodass er im Schwung durch die hintere Kante der Schutzhütte behindert war. In Anwesenheit unseres Präsidenten wurde auf „Free-Drop“ entschieden. Dieses nahm nicht nur ich mit einiger Überraschung zur Kenntnis, hatten wir uns doch immer in vergleichbaren Situationen einen Strafschlag „gegönnt“! Beweis der These: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht!

HIER DIE AUFLÖSUNG:

Bei der Schutzhütte handelt es sich

um ein „unbewegliches Hemmnis“.

Nach Regel 24-2: „Eine Behinderung durch ein unbewegliches Hemmnis ist gegeben, wenn ein Ball darin oder darauf liegt oder wenn die Standposition des Spielers oder der Raum seines beabsichtigten Schwungs durch das Hemmnis betroffen sind.“ Die Behinderung durch ein Hemmnis darf nicht konstruiert werden, z. B. um straflose Erleichterung aus einer aus anderem Grund schlechten Lage zu erhalten. Deshalb sind bei der Feststellung, ob eine Behinderung im Sinne der Regel 24-2 vorliegt, folgende Punkte maßgebend:

- Ist die Spielrichtung unter den gegebenen Umständen plausibel?
 - Passt die Standposition zu dem von dem Spieler auch sonst üblicherweise eingenommenen Stand?
 - Ist der Raum des beabsichtigten Schwungs mit der Simulation eines normalen Schwungs beschrieben worden oder versucht der Spieler, mit einem ungewöhnlichen Schwungradius oder einer ungewöhnlichen Schwungrichtung das Hemmnis zu erreichen?“
- Im Falle einer gerechtfertigten Erleichterung „muss der Spieler den Ball aufnehmen und ihn straflos innerhalb einer Schlägerlänge von dem nächstgelegenen Punkt der Erleichterung nicht näher zum Loch als dieser Punkt fallen lassen.“

Allerdings ist zu beachten, dass nicht bei jedem Ball, der hinter der Schutzhütte liegt, ein „Free-Drop“ möglich ist. Ist die Lage des Balles so, dass das Gebüsch hinter der Hütte den Stand bzw. den Schwung behindert, dann darf keine Erleichterung in Anspruch genommen werden. Es liegt also durch das Unterholz noch eine weitere Behinderung vor, die es unmöglich macht, den Ball zu spielen. Aus

diesem Grund erhält der Spieler hier keine straflose Erleichterung, denn das Unterholz gehört zum Platz, wie z.B. Bäume auch, und ist somit kein „unbewegliches Hemmnis“.

Darf sich der Spieler einen Schläger seiner „Mitbewerber“ zum Ausmessen ausleihen?

Die Regeln verlangen, dass ein Ball, der fallen zu lassen ist, vom Spieler selbst fallen gelassen werden muss. Zum Messen von Schlägerlängen darf der Spieler jeden Schläger verwenden, den er für die Runde ausgewählt hat (Regel 4-4). Er darf sich zum Messen auch einen Schläger von jemand anderem ausleihen, einschließlich seines Partners, ohne sich eine Strafe zuzuziehen, aber nur, sofern die Stelle, an der der Ball fallen gelassen wurde, auch mit einem seiner Schläger hätte ermittelt werden können. Hätte er jedoch beim Messen mit einem seiner Schläger jene Stelle nicht ermitteln können, so zieht er sich die Strafe nach der anwendbaren Regel für „Spielen vom falschen Ort“ zu (siehe Regel 20-7, 2 Strafschläge). (Revidiert – 2010)

REGELFRAGE ZUM HERBST

Beim herbstlichen Wettspiel wedelt sich ein Spieler seine Putt-Linie auf dem Grün mit seinem Putter frei vom Laub. Seine Mitbewerber sehen darin einen Regelverstoß.

Der Spieler entgegnet, solange er nichts niederdrücke, dürfe er das! Richtig!

Nach den Regeln 23-1 und 16-1a dürfen lose hinderliche Naturstoffe entfernt werden, sofern nichts niedergedrückt wird. Die Methode wird von den Regeln nicht eingeschränkt.

Volker Teschke

Herausgeber:
Aschaffener Golfclub e.V.
Am Heigenberg 30
63768 Hösbach

Redaktion, Satz und Layout:
Sahm Werbung
Pompejanumstraße 2
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 21361
Fax 06021 15578
info@sahm-werbung.de

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.
Presserechts: Christian Sahn,
Anschrift s.o.,
christian@sahm-werbung.de

Vielen Dank für redaktionelle
Beiträge an:
Hans-Joachim Kloss, Volker Teschke,
Eva Bohn, Piet Rijkers, Lukas Buller,
Dr. Helmut Scholz, Jürgen Christl
Ingeborg Milnik, Willi Kraft,
Hans-Klaus Hamann, Klaus Scherney

Danke an alle Werbetreibenden:
Porsche Zentrum Aschaffenburg,
Küchen Adrian, Schuhhaus Ruppert,
Juwelier Schwind, Möbel Maidhof

Danke an das Sekretariat und
das Präsidium des AGC.

Fotos:
Artur Blumhardt, Günter
Tkatschenko, Jürgen Gerlach,
Paul Holzberger, Ingeborg Milnik,
Detlev Buller
Titelfoto: Artur Blumhardt

Irrtümer und Fehler vorbehalten.
Die redaktionellen Beiträge stellen
nicht zwingend die Meinung des
Aschaffener Golfclub e.V. dar.
Verantwortlich für die Beiträge sind
die jeweiligen Verfasser.

Die Alternative!



Wiederholt ist es in den letzten Wochen zu Beschwerden von Clubmitgliedern gekommen, über eine schwer zu ertragende Geruchsbelästigung bzw. über die braunen Ränder in unserer Toiletten-Anlage an den Bahnen (alt) 14 – 16.

In Einzelfällen wurden sogar WC-Steine von zu Hause mitgebracht, um den Toilettengeruch zumindest einzuschränken bzw. die braunen Ränder chemisch zu entfernen. Das ist sicherlich gut gemeint, aber nicht hilfreich, denn die WC-Steine mussten wieder beseitigt werden.

Dazu folgende Informationen:

Die Anlage liegt außerhalb der öffentlichen Kanalisation und muss deshalb biologisch entsorgt werden. Chemische Hilfsmittel sind aus Gründen des Umweltschutzes nicht erlaubt, da sie ungefiltert in den Boden gelangen würden. Das für den Toiletten-Betrieb benötigte Wasser wird von der Beregnungsanlage für die Grüns abgezweigt.



Feldtoilette im 1. Weltkrieg

Wegen der anhaltenden Regenfälle in den Monaten Ende Juni bis Anfang



öffentliche Anlage im „alten Rom“

August wurde die Beregnungsanlage sinnvollerweise nicht betrieben, daher kam es durch das Wasser, das über einen längeren Zeitraum in der Leitung stand, zu den bekannten Problemen. Diese können sich zukünftig auch dann einstellen, wenn wie in diesem Frühjahr eine Trockenheit dazu führt, dass das Bewässerungssystem auf Grund von Wassermangel nicht mehr betrieben werden kann.

Volker Teschke – „zuständig“ auch für unappetitliche Dinge!

Bitte wundern Sie sich nicht.....

... wenn auf dem Gelände des AGC im Bereich der Spielbahnen 7/8/9 (alt) bzw. 15/16/17 (neu) Personen oder landwirtschaftliche Fahrzeuge die Bahnen kreuzen.

Auf unserem Golfplatzgelände verlaufen Wege die der Öffentlichkeit gewidmet sind und deshalb auch öffentlich genutzt

werden können.

Bitte nehmen Sie entsprechend Rücksicht und verhalten Sie sich so, dass Sie niemanden gefährden oder gar verletzen könnten und seien Sie nicht ungehalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Der Vorstand

Darf man eine Legende wie die LANGE 1 neu erfinden?
Gerade das macht Legenden aus.



A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

Die LANGE 1 ist vor allem auch für ihr asymmetrisches Zifferblatt und das patentierte Großdatum so oft preisgekrönt worden, dass ihr Ruf unter Kennern legendär ist. Mit immer neuen Komplikationen versehen, ist sie heute Inbegriff der Innovationskraft von A. Lange & Söhne. Die LANGE 1 DAYMATIC wird durch ein von Grund

auf neu entwickeltes Automatikuhrwerk angetrieben. So konnte die retrograde Wochentagsanzeige den angestammten Platz der Gangreserveanzeige einnehmen. Zudem sind die Anzeigen im Vergleich zur klassischen LANGE 1 spiegelbildlich angeordnet: ein neues Gesicht, das die Wiedererfindung der Legende komplett macht.

Die LANGE 1 DAYMATIC. Erhältlich bei:



STEFAN SCHWIND
Schmuckmanufaktur · Juweliers · Uhrmacher